

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 45

Artikel: Der Buchstabe "R" : eine Geschichte vom Kundendienst
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754941>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

QUECKSILBER: STARK GEFRAGT!

Fortsetzung von Seite 1409

italienischen Montamieta gab es eine kleine Konkurrenz. Die beiden Vorkommen konnten sich aber an Ergiebigkeit niemals mit dem spanischen messen. Der Erzzug von Almadén erreicht eine Mächtigkeit von 8 bis 14 m, bei einem durchschnittlichen Erzgehalt von 13%. Wer der Mann war, der den ersten Hackenbieb in die gelbe kastilische Erde tat, um Quecksilber zu gewinnen, ist nicht bekannt. Jedenfalls aber haben die Mauren, als sie die Iberische Halbinsel unterworfen hatten, in Almadén ganz tüchtig geschürft. Die nachfolgenden Beherrschter Spaniens, die Könige aus den Häusern Aragonien, Kastiliens, Habsburg und Bourbon konnten zuweilen ihre Gläubiger nur mit Quecksilber aus der Mine Almadén bezahlen. Fast ein Jahrhundert lang war Almadén eine spanische Strafkolonie für Mörder und Staatsverbrecher. Erst nach 1870 wurde die Straflingsarbeit aufgehoben und durch Lohnarbeit ersetzt. Noch vor wenigen Jahren war die Belegschaft von Almadén vom Militärdienst befreit. Ohne dieses Privileg hätte man den Betrieb kaum vor Abwanderung schützen können; denn es ist gefährlich, in der Quecksilbermine zu arbeiten. Freilich, schlagende Wetter gibt es im Zinnobererz nicht, ernsthafte Unfälle sind sehr selten, aber die Gefahr liegt anderswo. Der Mensch, der irgendwie mit Quecksilber zu tun hat, wird in kurzer Zeit krank. Quecksilbervergiftung ist eine furchtbare Krankheit. Hervorgerufen durch Quecksilberdämpfe, die durch die Atmungsorgane, die Schleimhäute oder auch durch Wunden in den Körper eindringen, beginnt die Krankheit mit starken Reizungen im Mund, Speiseröhre und Magen, führt zu Geschwürbildung, Verdauungsstörungen, Blutarmut, Zahnausfall, vorzeitigem Altern, Diphtherie des Dickarms, Speichelfluß und schließlich Herzlärmung. Den schädlichen Einwirkungen des Quecksilbers auf den menschlichen Organismus sucht man dadurch entgegnetzten, daß man die Arbeitszeit des einzelnen beschränkt. So arbeiten die Bergleute von Almadén nur 8 Tage zu 6 Stunden im Monat. Zwei Monate im Jahr sind sie mit Feldarbeit auf dem zum Werke gehörenden 10 000 Hektaren großen Gute beschäftigt. Für die 48 Stunden Arbeit im Monat erhalten sie 280 bis 320 Peseten Lohn.

Die Produktionsstatistik von Almadén reicht bis zum Jahre 1919 zurück. In diesem abgelaufenen halben Jahrtausend wurden in Almadén 5 600 000 Flaschen Quecksilber zu 34,5 kg produziert. Das entspricht einer Förderung von rund 3 Millionen Tonnen Zinnober. Das Jahr 1928 stellt einen Rekord in der Produktion dar. In diesen Jahren gelangten 70 000 Flaschen zur Ablösung. Heute liefert Almadén für den Weltbedarf an Quecksilber 45% oder rund 42 000 Flaschen. Der Rest wird von Kalifornien, Russland und Italien bestreitet.

Hüten Sie sich vor Transpiration zu jeder Jahreszeit

Im Winter, beim Tanz, im Theater, überall wo viele Menschen versammelt sind, besteht die Gefahr der Transpiration. Diese ist jetzt ebenso unbarmherzig wie im Sommer. Sie nistet sich unter den Armen ein, verdrißt Ihre Kleider, verbreitet unangenehmen Geruch und bringt Sie so zur Verzweiflung.

Um gegen alle diese Uebel gewappnet zu sein, greifen Sie doch zu Odonor, dem einzigen wirksamen Mittel gegen Schweißabsonderung.

Für längere Wirkung verwenden Sie Odonor Normal (Rubinfarben); für sofortige Wirkung wählen Sie Odonor Instant (Farblos). Beide Flacons sind mit dem praktischen Stielschwamm ausgerüstet.

Odonor, Compact® beseitigt in 10 Sekunden die Ausdünstung der Achselhöhlen und verhindert deren Transpiration während mehrerer Stunden.

ODO·RO·NO

Zuverlässig — schnell — sicher. Überall erhältlich. Preise: Odonor Normal oder Instant Fr. 2.25 und 3.50. Odonor Compact Fr. 2.50.

Herrn Paul Müller, Sumiswald (Zt)
Name:
Straße:
in:
Normal - Instant (Gewünschtes bitte unterstreichen)



Senden Sie 20 Cts. in Briefmarken mit befestigendem Gummi an Herrn Paul Müller, Sumiswald, und Sie erhalten ein Muster von Odonor normal oder instant. (Gewünschtes unterstreichen)

Der Buchstabe «R»

Eine Geschichte vom Kundendienst

Archibald Krk betritt ein Schokoladengeschäft. Ein blondgescheitelter Herr macht eine Verbeugung. «Womit kann ich Ihnen dienen, mein Herr?» Archibald Krk streicht sich nachdenklich das Kinn. «Ich suche Buchstaben aus . . . aus . . . aus . . .» «Marzipan, Schokolade, Biskuit, Russisches Brot?» «Ausgezeichnet», entgegnet der Blondgescheitelte. «Hier der Behälter. Wieviel wünschen der Herr?» Archibald Krk streicht sich zum zweitenmal das Kinn. «Würden Sie so liebenswürdig sein und mir ein R zeigen?»

«Ein R . . .? Selbstverständlich.» Der Verkäufer bückt sich über die Kekskiste und sucht. Er kramt das Unterste zuoberst, sucht eine Minute, sucht zwei Minuten und richtet sich dann auf. «Tut mir außerordentlich leid, mein Herr, aber im Moment ist ein R leider nicht vorrätig. Darf es vielleicht etwas anderes sein?»

Archibald Krk schüttelt den Kopf. «Die R's sind ausgängen? Schade, mir liegt ganz besonders viel daran.»

Der Blondgescheitelte ist trostlos. Sinn auf einen Ausweg. «Vielleicht kann ich dem Herrn aus einigen B's ein Stück entfernen lassen. Es sieht dann zumindest dem R sehr ähnlich.»

Archibald Krk verneint. «Das ist nicht das Richtige.» Der Verkäufer macht eine entschuldigende Handbewegung.

«Brauchen Sie es sofort, mein Herr?»

«Das nicht . . . aber . . .»

«Ausgezeichnet», strahlt der Verkäufer. «Wenn Sie sich etwas gedulden . . .»

«Sie bekommen neue Ware?»

«Ja. Morgen abend . . . übermorgen früh können Sie soviel R's bekommen, wie Sie wünschen.»

«Das ist vielleicht ein Ausweg», meint Archibald Krk nachdenklich. «Kann ich mich darauf verlassen?»

«Selbstredend. Wenn Sie übermorgen kommen . . .»

Archibald Krk denkt nach. «Ich habe einen weiten Weg . . . möchte nicht umsonst noch einmal hereinkommen.»

«Sie kommen nicht umsonst, mein Herr. Sie werden

die Buchstaben vorfinden. Wenn es Ihnen recht ist, kann ich Sie ja auch telephonisch benachrichtigen . . .» «Ausgezeichnet. Läuten Sie mich an», sagt Archibald und gibt dem Verkäufer seine Telephonnummer.

*

Am nächsten Tage klingelt das Telefon in dem Schokoladengeschäft. «Hier ist Archibald Krk. Ist die Sendung R bereit eingetroffen?»

Der Verkäufer bedauert höchlichst. «Erst morgen, mein Herr. Ich werde Sie bestimmt benachrichtigen. Sie brauchen sich nicht mehr zu bemühen.»

Richtig läutet es am darauffolgenden Tage bei Archibald Krk. «Die Buchstaben R sind eingetroffen.»

Archibald Krk strahlt. «Wundervoll. Ich bin in einer halben Stunde bei Ihnen.»

*

Zweieinhalb Minuten später betritt Archibald das Schokoladengeschäft. Der Chef empfängt ihn mit einem Buckling, und die Dame an der Kasse lächelt verführisch. Der Blondgescheitelte hat sich seinen Sonntagsanzug angezogen und ein feierliches Gesicht aufgesetzt. Würdevoll führt er Archibald Krk zu den eben eingetroffenen Buchstaben R.

Mit großer Geste weist er auf die Fülle der R's, die in der Kiste liegen, in Gedanken versunken steht Archibald vor dem Berg Keks. Lauter R's.

«Wir hoffen, daß Sie mit uns zufrieden sind, mein Herr», murmelt der Chef und der Blondgescheitelte flüstert. «Wieviel wünschen der Herr? Drei Kilo, zwei Kilo?»

Archibald Krk holt tief Atem. «Geben Sie mir einen Buchstaben», sagt er.

Einen Moment ist Stille, dann hat die gesamte Firma sich von ihrem Erstaunen erholt. «Sehr wohl, mein Herr.» Der Verkäufer entnimmt der Riesenkiste mit R's ein einziges braunes, knusperiges R. «Darf ich es Ihnen einpacken?»

Archibald Krk schüttelt den Kopf.

«Nein, danke. Ich esse es gleich.»

Nimmt es dem Verkäufer aus der Hand und verspeist es.

J. R.



Gefahr droht Ihrer Haut durch Leitungswasser



... denn
Leitungswasser ist hart

KAISER-BORAX

nimmt jedem Wasser sofort die schädliche Härte, macht es antiseptisch und schafft reinen, jugendfrischen, gesunden Teint.

Verwenden Sie auch KAISER-BORAX-SEIFE, die mildeste Feinseife, die es gibt.